Zulassungsarbeit an der University of Eastern Finland in Joensuu von August bis Oktober

Warum ausgerechnet Finnland?

Meine Begeisterung für Finnland hat sich bereits in meiner Schulzeit entwickelt, wobei mich insbesondere das finnische Schulsystem fasziniert hat. Bei der Auswahl meiner Universität habe ich auf eine Partnerschaft mit einer finnischen Universität geachtet und mich unter anderem deswegen für Würzburg entschieden. Während meines 14-monatigen Aufenthalts in Finnland mit Schulpraktikum und zwei Auslandssemestern habe ich bereits einen guten Eindruck von Land, Leuten, Schulsystem und Studium erhalten. Ich habe Finnland sofort in mein Herz geschlossen, sodass ich möglichst bald zurückkehren wollte. Diesmal sollte es jedoch nur ein relativ kurzer Aufenthalt werden. Von Gerüchten über bürokratische Hürden wollte ich mich nicht abschrecken lassen, da eine Freundin mit ihrem Bericht über eine extern geschriebene Zulassungsarbeit einen Teil meiner Sorgen auflösen konnte. Aus praktischen Gründen entschied ich mich für die Rückkehr an die University of Eastern Finland (UEF), wo ich bereits für meine Auslandssemester war und bereits kleinere Forschungspraktika absolviert hatte.

1. Vorbereitung

1.1 Bewerbung

Die University of Eastern Finland (UEF) ist die einzige Universität in Finnland, an der Partnerschaften für zwei meiner Fächer bestehen – Chemie und Erziehungswissenschaften. Durch die Teilnahme an Chemie und Biologie Kursen während meines Auslandssemesters kannte ich das Biologie Department bereits. Insbesondere meine Dozentin aus dem Kurs „Molecular Biology“ ist bei mir in sehr guter Erinnerung geblieben und ihr Forschungsthema hat mich bereits letztes Jahr fasziniert.
Auf Anfrage per E-Mail im März habe ich erfreulicherweise direkt eine Zusage bekommen an ihrem Projekt mitzuarbeiten. Anfang April, als ich Freunde besucht habe, habe ich mich ebenfalls mit meiner Betreuerin getroffen. So haben wir mein Projekt und den Zeitraum gemeinsam planen können.
Die anschließende Bewerbung für Erasmus Praktikum war mir bereits durch mein Schulpraktikum sehr vertraut. Ende April bewarb ich mich auch offiziell an der UEF und bekam Ende Mai meine Zusage als Trainee. Dazu gehört auch der finnische Studentenstatus, mit dem ich viele der Vergünstigungen in Finnland nutzen kann.

1.2 Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Finnland erwies sich dank der Zusage meiner Austauschuniversität sehr einfach. *Tipp: Bewerbung auf ein möbliertes Zimmer im Studentenwohnheim (in Joensuu joensuunelli.fi). nach Zusage der Uni und frühestens 3 Monate vor geplantem Einzug; mit der Zusage kann man ca. 1 Monat vor dem Einzug rechnen.* Durch die späte Zusage der UEF und hatte ich bereits am nächsten Tag eine Zusage für einen Platz in einer WG in meinem alten Wohnheim. *Tipp: Wenn Ihr mit jemandem zusammen ins Ausland geht, am besten in die Bewerbung reinschreiben, dass man in die gleiche WG will, manchmal klappt das, wie bei mir und einer Freundin aus Würzburg bei meinem 1. Austausch. E*ine Verlängerung des Mietverhältnisses ist insbesondere für die Sommermonate möglich. Das konnte ich bei meinem letzten Aufenthalt nutzen für mein 2. Auslandssemester sowie Urlaub, Forschungspraktika und Reisen.
*Tipp: Für den Alltag bieten die meisten Universitäten in Finnland sogenannte „Starting packages“ für Austauschstudenten an, in denen das Wichtigste wie Besteck, Geschirr, Töpfe, etc. drin ist. Die Kiste wird für die Austauschzeit gemietet und vor der Abreise zurückgegeben. Über Inhalt und Konditionen kann man sich vorab an der Uni informieren. D*ie Boxen stehen in Joensuu jedoch erst zum regulären Semesterstart im September bereit. Daher muss man bei Anreise in den Semesterferien auf Alternativen zurückgreifen.

1.3 Registrierung als Ausländer in Finnland

Grundsätzlich müssen sich alle EU-Bürger bei einem Aufenthalt über 90 Tagen bei der finnischen Migrationsbehörde (migri.fi/en) als EU-Bürger registrieren. Die Registrierung kostet 52€ (Stand Dezember 2024) und man bekommt nach einigen Wochen den „personal identity code“ per E-Mail zugeschickt. Da es die Servicepoints der Migrationsbehörde nur in den größeren Städten gibt, ist die Registrierung entsprechend zu planen. In Joensuu zum Beispiel gibt es keine Migrationsbehörde, sondern nur die Einwohnerbehörde. Mit dem „personal identity code“ könnt ihr unter anderem einen kostenlosen Bibliotheksausweis oder ein finnisches Bankkonto bekommen.

2. Ankunft in Joensuu

Tipp: Zum „Ankommen" sollte man ein paar Tage vor Beginn des Praktikums/Semesters einplanen. Insbesondere in der ersten Semesterwoche sind viele Einführungsveranstaltungen, die teilweise auch in Präsenz stattfinden und einem die Ankunft erleichtern. Die meisten Flugverbindungen führen über Helsinki. Das Gepäck sollte so geplant werden, dass man es auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach der Ankunft bewältigen kann! Nicht so dringend benötigte Gegenstände kann man sich ggf. von der Familie schicken lassen oder wie ich, bereits im Voraus zu Freunden vor Ort.

Nach schlechten Erfahrungen mit Leihfahrrädern wollte ich bei diesem Aufenthalt mein eigenes Fahrrad nutzen können. Ich habe mich daher für Green Travel beworben und bin mit Bahn, Bus und Fähre über Schweden nach Finnland gereist. Normalerweise kann man am ersten Werktag des Monats umziehen. Insbesondere vor Semesterstart kann man in Absprache mit der Wohnheimsverwaltung Joensuun Elli häufig bereits am letzten Tag des vorherigen Monats einziehen. Mit meinen beiden Mitbewohnerinnen hat sich sehr schnell ein geselliges WG-Leben eingestellt. Meine WG liegt in Karjamäentie am Stadtrand direkt neben dem Wald und somit zwar relativ weit entfernt von der Uni, aber günstig zum einzigen 24 h Supermarkt von Joensuu.

3. Mein Auslandssemester

3.1 Uni und Unileben

Die University of Eastern Finland mit ca. 16.000 Studierenden ist auf zwei Standorte aufgeteilt, Joensuu und Kuopio. Die beiden Standorte trennt eine zweistündige Autofahrt. Joensuu ist mit einem größeren Fächerangebot und über 9.000 Studierenden der größere Campus. In Joensuu sind unter anderem die Naturwissenschaften und die Teachers training school angesiedelt, sodass ich am Campus Joensuu studiere.

Das Universitätsgelände liegt neben dem Stadtzentrum und ist sehr übersichtlich gestaltet. Die Gebäude sind jeweils sehr modern mit vielen Sitzmöglichkeiten sowie einer Cafeteria mit integrierter Mensa ausgestattet. *Tipp: Essen in der Mensa ist in Finnland als Buffet zum Selbstbedienen gestaltet und für Studenten sehr günstig (in Futura, dem Chemie und Pädagogik Gebäude, sowie in Natura, dem Biologie Gebäude, kostet eine vegetarische Mahlzeit mit Salat, Brot und Getränk 1,87€).*

Der Hochschulsport in Joensuu wird von Sykettä organisiert (https://sykettä.fi/joensuu/en/). Nach Anmeldung für das Semester können alle Kurse besucht werden.

Als Mitglied der „Student Union" (ISYY in Joensuu, Beitrag ca. 40€ pro Semester) kann man an verschiedenen Aktionen teilnehmen, die die Studentenorganisationen und -clubs an der Universität anbieten: Partys, Bälle, Sportevents, Spieleevents, gemeinsames Kochen und Ausflüge. Die meisten Studentinnen und Studenten der finnischen Hochschulen verwenden traditionelle Overalls, die je nach Farbe einem Studiengang und/oder einer Studentenorganisation zugeordnet werden können, als Party-Kleidung. Auf fast jeder studentischen Veranstaltung gibt es Patches, die als Erinnerung auf den Overall genäht werden können (natürlich von Hand!). Dieser Brauch ist weit verbreitet und auch bei Austauschstudenten beliebt, zumal auch viele Museen Patches zur Erinnerung an den Besuch verkaufen oder auch Cafés und die finnische Bahn manchmal kostenlos Patches ausgeben.

Tipp: Grundsätzlich ist eine Mitgliedschaft in einer / der lokalen ESN-Verbindung zu empfehlen, um schnell Kontakte knüpfen und die finnische Kultur kennenlernen zu können, z.B. bei Spieleabenden, Partys, Pub Quizzen, Sauna, Wanderungen, Eislaufen. Die Veranstaltungen sind normalerweise in Englisch, was insbesondere an kleineren Universitäten eine Seltenheit ist. ESN organisiert zudem günstige Reisen zu beliebten Zielen wie Lappland oder den Lofoten in Norwegen, die sich lohnen, wenn man die Zeit hat.

Leider hat Joensuu keine eigene ESN Verbindung aber „JEIS" (Joensuu Exchange and International Students) übernimmt diese Funktion als eine der Studentenverbindungen der UEF weitgehend.

3.2 Forschungspraktikum

Als Trainee habe ich an der UEF keine regulären Kurse, sondern war die ganze Zeit Teil der Forschungsgruppe zur mitochondrial biology und habe dort meine Experimente für meine Zulassungsarbeit durchgeführt. Meine Betreuerin Steffi entspricht meiner Vorstellung einer typischen Biologin: Der eigentliche Forschungsschwerpunkt meiner Betreuerin liegt eigentlich auf Mitochondrien, daneben interessiert sie sich aber auch für viele andere biologische Fragestellungen. Aktuell

baut sie eine Biobank verschiedener Säugetierarten auf, für die sie regelmäßig Proben von Tierärzten aus der Umgebung bekommt. Auch Zellen der seltenen Saimaa-Ringelrobbe liegen in der Zellkultur.
Die Forschungsgruppe ist klein, aber alle sind sehr freundlich und auch mit den anderen Forschungsgruppen der Biologie kommt man in der Kaffeeküche regelmäßig ins Gespräch, sei es beim Puzzeln, beim wöchentlichen Quiz in der Zeitung oder bei den monatlichen Spieleabenden. Neben mir waren im Sommer noch 3 andere Studentinnen da, zwei für ihre Masterarbeit, eine für ein Praktikum im Bachelor. Zeitweise gab das ein ziemliches Sprachchaos aus Deutsch (mit mir), Englisch (mit einer der Masterstudentinnen) und Finnisch (mit den anderen beiden Studentinnen und der labortechnischen Assistentin) und Stau an der Zentrifuge oder Verhandlungen über die Menge von Zellen für das nächste Experiment in der Zellkultur. Steffi ist für alle von uns eine top Betreuerin gewesen, die uns immer mit Rat und Tat und frisch ausgesäten Zellen (vor allem nach dem Wochenende, absolut keine Selbstverständlichkeit) zur Seite gestanden ist.
Tipp: Hierarchie ist in Finnland nur sehr gering ausgeprägt. Es ist normal, dass man seine Lehrer in der Schule oder seine Dozenten an der Uni duzt, spätestens nach der zweiten Mail. Es fühlt sich als Deutscher anfangs sehr seltsam an, aber man gewöhnt sich sehr schnell dran. So schnell, dass es nach einem langen Aufenthalt danach in Deutschland peinlich werden kann.

4. Außerhalb der Uni

4.1 Joensuu

Joensuu liegt in Nordkarelien, im Osten von Finnland. Die Stadt hat ungefähr 77.000 Einwohner (und ist damit die zwölftgrößte Stadt Finnlands) und liegt an der Mündung des Flusses Pielisjoki in den Pyhäselkä-See (der zwölftgrößte See von Finnland). In der Nähe vom Flughafen (im Norden von Joensuu) gibt es einige Waldseen, die insbesondere im Sommer sehr beliebt sind. Joensuu ist sehr weitläufig und vor allem am Stadtrand hat man Natur und Wasser direkt vor der Haustür. Das kulturelle Zentrum der Stadt liegt rund um den Markt und am Westufer des Pielisjoki. *Tipp: Sehenswert sind die Kirche von Joensuu (direkt dahinter ist ein sehr beliebter Schlittenhügel), der Botanische Garten (hier kann man auch Ableger oder Samen von den Pflanzen kaufen), das Taitokortelli und nach der Wiedereröffnung im Herbst 2025 auch das Nordkarelische Museum. In den Markthallen (sind in Joensuu anders als man es aus dem restlichen Finnland kennt) kann man super mittags oder abends Essen gehen. Für Kaffee und Kuchen ist Kahvila-Konditoria Houkutus in der Markthalle (Empfehlung von fast allen Finnen aus Joensuu mit Studentenrabatt auf Getränke), und das Kauppaneuvos Café im Taitokortelli zu empfehlen.*
Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Joensuu eher mäßig ausgebaut und dafür auch im Vergleich zu anderen finnischen Städten relativ teuer. Dennoch gibt es einige Busverbindungen, mit denen man in den nahegelegenen Koli-Nationalpark (absolut empfehlenswert) oder auch in nahegelegene Städte wie Kuopio oder Savonlinna fahren kann. Die Zeiten variieren jedoch, daher vorher immer checken, und bei Koli im Voraus buchen, da der Bus nur die gebuchten Haltestellen anfährt (matkahuolto.fi/en). Inzwischen ist auch FlixBus in der Region ganz gut ausgebaut und wesentlich günstiger als Matkahuolto.
Die Fahrradwege wiederum sind in Joensuu und Umgebung sehr gut ausgebaut und man kann im Sommer hervorragend durch die Stadt, um den See oder nach Koli radeln. Für die beiden letzten Ziele empfiehlt sich ein Wochenende mit einer Übernachtung auf dem Weg. Für ganz Finnland gibt es eine Website, auf der man Hütten (zum Teil auch zum Übernachten), Feuerstellen oder Vogelbeobachtungstürme finden kann (tulikartta.fi/en). *Tipp: Der Fahrradverleih, wo ich letztes Mal mein Fahrrad geliehen hatte, ist leider inzwischen weg, aber insbesondere in den Facebook und WhatsApp Gruppen von Studis kann man häufig auch ein Fahrrad oder eine Fahrradverleih finden. Teilweise geht die Bezahlung nur mit Bargeld, insbesondere wenn man kein finnisches Bankkonto hat. Das bei der Planung beachten!*
Tipp: Kleidung kann man in Finnland gut in Second Hand Läden kaufen (nicht nur für die wirklich kalten Winter!) Mein Favorit in Joensuu ist Ekokirppis in der Siltakatu.

4.2 Reisen

Da ich dieses Mal mein Fahrrad dabei hatte, und auch etwas von Nordeuropa sehen wollte, bin ich dieses Mal nicht geflogen, sondern war mit Zug, Fähre und Bus unterwegs. Zuerst ging es mit der Deutschen Bahn von Würzburg nach Travemünde, wo ich abends auf die Fähre nach Malmö umgestiegen bin. *Tipp: Fahrradmitnahme im ICE ist nur möglich, wenn der ICE einen speziellen Fahrradwagen dabei hat, der am hinteren Ende des Zuges ist.* In Malmö habe ich 3 Tage verbracht. *Tipp: der Park und das Disgusting Food Museum sowie die Stadtbibliothek neben dem Park sind einen Besuch wert, wenn man in der Nähe ist. Außerdem ist die Öresundbrücke, die Schweden mit Dänemark verbindet sehr eindrucksvoll*

und von fast überall in der Stadt zu sehen. Im Anschluss ging es mit FlixBus nach Stockholm, von wo ich die Fähre nach Helsinki genommen habe. *Tipp: in schwedischen Zügen, insbesondere bei Langstreckenzügen, ist die Mitnahme von Fahrrädern fast nie gestattet, außer im zusammengeklappten Zustand. FlixBus, die auf vielen Routen im Skandinavien mit einem Fahrradträger ausgestattet sind, machen eine unkomplizierte Mitnahme möglich.* Von Helsinki aus ging es mit der finnischen Bahn (vr.fi/en) nach Joensuu. Die Fahrradmitnahme ist durch den ebenerdigen Einstieg und in fast allen Langstreckenzügen vorhandenen Fahrradabstellplätzen sehr unkompliziert.

Joensuu ist durch seine sehr östliche und auch einsame Lage ein schwieriger Startpunkt für Reisen in Nordeuropa, insbesondere in den Norden oder Westen. Viele Ziele sind nur mir Umweg über Helsinki zu erreichen.

Mein erster Trip von Joensuu aus ging nach Helsinki. Dort habe ich mich für ein Wochenende mit Freunden getroffen. Einige der Freunde kommen aus Estland, da bietet sich Helsinki sehr an. Dank der Fähre ist es nicht weit und definitiv empfehlenswert.

An einem anderen Wochenende ging es für mich nach Savonlinna. Dort gibt es eine alte Festungsanlage aus der Zeit als Finnland noch ein Teil von Schweden war und sich gegen Russland als Nachbarn verteidigen musste (mit mal mehr und mal weniger Erfolg). *Tipp: wenn ihr auf Burgen steht; Olavinlinna ist auf eine kleine Insel mitten in die Stromschnellen gebaut und war bis in die 70er noch nur mit dem Ruderboot erreichbar. Inzwischen gibt es eine Brücke und der Weg ist etwas komfortabler geworden. Nehmt unbedingt an einer der Führungen teil (werden zum Teil sogar auf Deutsch angeboten), denn nur so kommt ihr in den Turm.*

Mein letzter Trip war ein Tagesausflug mit der Bahn (vr.fi/en) nach Lappeenranta in Südkarelien zusammen mit 2 Freundinnen. *Tipp: In Lappeenranta lohnt sich ein Spaziergang am Hafen sowie ein Besuch im Museum von Südkarelien und ein Besuch der Festung von Lappeenranta (ist im Vergleich zu der in Würzburg süß klein). Außerdem hat die Lehmus Roastery mit eigenem Café sehr leckeren Kaffee und Tee.*

Auf dem Rückweg ging es für mich mit dem Zug nach Helsinki und von da aus mit der Fähre nach Stockholm. Von Stockholm ging es mit dem Flixbus nach Kopenhagen, wo ich mit meiner Mutter für 4 Tage war. *Tipp: in Kopenhagen sind die Schlösser und die zugehörigen Gärten sehr sehenswert. Außerdem ist die kostenlose Aussicht auf dem Parlamentsgebäude sehr eindrucksvoll und das Warten lohnt sich sehr. Und ein Stopp bei der königlichen Bibliothek ist auch sehr empfehlenswert.*

Für die letzte Etappe nach Würzburg nahm ich erneut den Zug mit einem Umstieg in Hamburg.